



Fortbildungsprogramm

Aktuelle Seminar- und Workshopangebote



Stefan Sommer
Dipl.-Sozialpädagoge (FH)
Master of Arts in Social Work
Rope Course Trainer

ERFAHRUNGSHORIZONTE Stefan Sommer

www.erfahrungshorizonte.de

✉ Rathenaustrasse 37, 99085 Erfurt ☎ 0160-8748401 @ stefan.sommer@erfahrungshorizonte.de



Inhaltsverzeichnis

- „Auf die Bäume, ihr Kinder!“ - Erlebnispädagogik für Kinder im Vorschulalter 3
- Abenteuer selbst gemacht - Erlebnispädagogische Gruppenerlebnisse eigenverantwortlich gestalten 4
- City Bound Erlebnispädagogik - Erleben & Lernen in der Stadt 5
- Mobile Seilaufbauten - einfache Niedrigseilelemente & Slacklineübungen in die eigene Gruppenarbeit integrieren 6
- Erlebnispädagogik - Lernen mit Kopf, Herz und Hand 7
- Hauen ist doof! - Gewaltprävention in der Arbeit mit jungen Menschen 8
- Konfliktsituationen bewältigen - Deeskalation von angespannten Situationen in der Arbeit mit jungen Menschen 9
- Was tun, wenn's kracht? - Deeskalationsstrategien in der Arbeit mit jungen Menschen 10
- Mobbing - Umgang mit Mobbing in pädagogischen Prozessen 11
- Spielend lernen - Spielepädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen 12
- Projektmanagement kompakt 13
- Präsentations- und Moderationstechniken 14

- Informationen über weitere Angebote von *ERFAHRUNGSHORIZONTE Stefan Sommer* aus den Bereichen Teamtrainings, Seil- und Outdooraktionen und Kommunikationstrainings 15

Nähere Informationen zu diesen Angeboten finden Sie in ausführlicher Form auf unserer Webseite www.erfahrungshorizonte.de.

„Auf die Bäume, ihr Kinder“ Erlebnispädagogik für Kinder im Vorschulalter



Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop

Erlebnispädagogik als pädagogisch ganzheitliche und handlungsorientierte Methode kommt hauptsächlich in der Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen zum Einsatz. In Theorie und Praxis der Elementarpädagogik steckt die Erlebnispädagogik im wahrsten Sinne des Wortes noch in den Kinderschuhen. In den vergangenen Jahren setzt sich jedoch zunehmend das Bewusstsein durch, dass Kinder sehr gut mit Freiraum und Verantwortung umgehen können. Wenn Kinder genug freie Räume haben, lernen sie früh Verantwortung zu übernehmen, trainieren umsichtiges und geschicktes Handeln und gewinnen so Sicherheit.

An diesem Punkt setzt auch Erlebnispädagogik für Kinder im Vorschulalter an. Erlebnispädagogische Methoden aus der Jugend- und Erwachsenenbildung können in vielen Fällen in angepasster Form in die Arbeit mit diesen Kindern transferiert werden, oftmals sind mit Kindern sogar Aktivitäten möglich (ihrer ungebremsten Entdeckungs- und Spielfreude sei Dank!), die mit Jugendlichen und Erwachsenen kaum machbar sind.

Bestandteil des Seminars/Workshops soll auch die Beschäftigung mit eigenen erlebnispädagogischen Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmer*innen in der Arbeit mit Kindern sein.

- Grundlagen erlebnispädagogischer Aktionen
- Grundlagen der Erlebnispädagogik mit Kindern im Vorschulalter
- Vorstellung verschiedener Aktivitäten und Möglichkeiten
- Praktische Übungen als Selbsterfahrung
- „EP mit Kindern im Praxistest“

Methoden: Trainerinput, Kleingruppenarbeit, Selbsterfahrung, Reflexion des Erlebten, Gruppendiskussion zu den Umsetzungsmöglichkeiten

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten, Pädagogische Fachkräfte in anderen Einrichtungen mit Kindern im Vorschulalter

Referent: Stefan Sommer

Abenteuer selbst gemacht - Erlebnispädagogische Gruppen-erlebnisse eigenverantwortlich gestalten



Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop

Soziale Fähigkeiten, Kooperation, Kommunikation, Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein spielen im pädagogischen Alltag vieler Projekte und Einrichtungen eine entscheidende Rolle. Zur Bearbeitung dieser Themen können erlebnispädagogische Aktivitäten häufig eine überaus attraktive und sehr wirkungsvolle Methode sein und sind oftmals aus der pädagogischen Arbeit mit verschiedensten Gruppen kaum mehr wegzudenken. In vielen Fällen werden hierbei externe TrainerInnen hinzugezogen, die über das notwendige Wissen und auch das entsprechende Equipment verfügen, um solche Aktionen qualitativ hochwertig und sicherheitstechnisch einwandfrei durchführen zu können. Dies bedeutet jedoch oft einen hohen organisatorischen und vor allem finanziellen Aufwand, welcher das Zustandekommen derartiger Aktivitäten häufig verhindert.

In diesem Seminar sollen die TeilnehmerInnen ermutigt und befähigt werden, bestimmte erlebnispädagogische Elemente in der Arbeit mit Gruppen selbst anzuwenden und den sich dabei entwickelnden Gruppenprozess pädagogisch zu begleiten. Kooperative Abenteuerspiele, Problemlösungsaufgaben und Initiativübungen bieten gerade den MitarbeiterInnen, welche tagtäglich mit den betreffenden Menschen arbeiten die Chance, zielgerichtet mit dieser Gruppe die aktuellen Themen spielerisch, aber mit hohem Ernstcharakter zu bearbeiten. Auch mit geringem Aufwand können hier spannende Erlebnisse und nachhaltiges soziales Lernen miteinander verbunden werden.

Inhaltliche Schwerpunkte sollen selbst durchführbare Kooperation- und Kommunikationsübungen und mögliche Reflexionsmöglichkeiten mit der Gruppe sein. Besonderer Wert wird hierbei auf das „Selbst-Erfahren“ der Aktivitäten in Teilnehmer*innen- und Trainer*innen-Rolle gelegt.

- Einführung in die Erlebnispädagogik
- Grundlagen erlebnispädagogischer Aktionen, die von pädagogischen Mitarbeiter*innen selbst durchgeführt werden können
- Vorstellung verschiedener selbst gestaltbarer Aktivitäten und Möglichkeiten
- Praktische kooperative Übungen als Selbsterfahrung
- Diskussion eigener Handlungsmöglichkeiten

Methoden: Trainerinput, Kleingruppenarbeit, Selbsterfahrung, Reflexion des Erlebten, Gruppendiskussion zu den Umsetzungsmöglichkeiten

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche aus verschiedenen Projekten und Einrichtungen, Interessierte

Referent: Stefan Sommer

City Bound Erlebnispädagogik - Erleben & Lernen in der Stadt



Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop

Klassische Erlebnispädagogik findet oft im naturnahen Raum und in einer Umgebung statt, welche der alltäglichen Lebenswelt der Teilnehmer*innen eher fern ist. Als besonders kritischer Punkt wird hierbei oft das Problem der Übertragung der Lernerfahrungen in das Alltagsleben betrachtet.

Der Ansatz von City Bound setzt in besonderem Maße auf die Auseinandersetzung mit dem urbanen (Wohn-)Umfeld als Medium und Lerninhalt. In ihrer eigenen Lebenswelt stellen sie sich kommunikativen und interaktiven Problemen und sollen hierbei Lösungen finden, welche auch noch im Nachgang in Form von sinnvollen Handlungsstrategien für Problemlösungen anwendbar sind. City Bound verbindet die spezifischen Gegebenheiten des Lebensumfelds mit Herausforderungen und dem Lernen in der Gruppe. Geschäfte, Städtischer Nahverkehr, Grünflächen, Gebäude, Passant*innen, Denkmäler usw. - all diese Facetten des Ortsbildes werden im Rahmen von City Bound-Aktivitäten zum Nährboden von sozialem Lernen. Typische Aktionsformen sind hierbei z.B. „Aufträge“, bei denen fremde Menschen in Aktivitäten eingebunden werden sollen oder die Teilnehmer*innen gemeinsam kooperative Aufgaben erfüllen.

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer*innen ermutigt und befähigt werden, derartige erlebnispädagogische Elemente in der Arbeit mit Gruppen selbst anzuwenden. Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sollen daher vor allem praktische „Ausprobieraktivitäten“ sein.

- Kurze Einführung in die Erlebnispädagogik
- Vorstellung verschiedener selbst gestaltbarer Aktivitäten und Möglichkeiten
- Praktische City Bound - Aktivitäten als Selbsterfahrung
- Diskussion eigener Handlungs- und Anwendungsmöglichkeiten

Methoden: Trainerinput, umfangreiche Selbsterfahrungsmöglichkeiten, Reflexion des Erlebten, Gruppendiskussion zu den eigenen Umsetzungsmöglichkeiten

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche aus verschiedenen Projekten und Einrichtungen, Interessierte

Referent: Stefan Sommer

Mobile Seilaufbauten - einfache Niedrigseilelemente & Slacklineübungen in die eigne Gruppenarbeit integrieren

Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop

Die Nutzung mobiler niedriger Seilelemente kann die pädagogische Arbeit mit Gruppen enorm bereichern. Übungen an solchen Elementen motivieren die Teilnehmer*innen zu persönlichem Einsatz und zur Zusammenarbeit. Sie fördern Bewegung und Mut, vor allem aber soziales Lernen, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung in der Gruppe.

Meist steht eine solche Anlage jedoch nicht dort, wo man sie gerade brauchen könnte. Für Situationen wie diese gibt es mobile Lösungen - und dieses Seminarangebot soll einen Eindruck vermitteln, wie diese aussehen können. Ziel dieses Seminars soll es sein, einfache mobile Aufbauten im Bereich Niedrigseilelemente & Slacklines sicher aufbauen zu können und Anregungen zu geben, wie diese Elemente in der pädagogischen Arbeit mit Gruppen sinnvoll eingesetzt werden können.

Inhaltliche Schwerpunkte sollen hierbei praktische „Aufbau- und Ausprobieraktivitäten“ sein. Besonderer Wert wird hierbei auf das „Selbst-Erfahren“ der Aktivitäten in Teilnehmer*innen- und Trainer*innen-Rolle gelegt.

- Einführung in die Arbeit mit Mobiler Seiltechnik
- Materialkunde
- Praktisches Erlernen des Aufbaus einfacher mobiler Seilaufbauten
- Vorstellung verschiedener selbst gestaltbarer Aktivitäten aus den Bereichen Niedrigseilelemente & Slacklineübungen
- Praktische Übungen auf den selbst errichteten Seilaufbauten als Selbsterfahrung
- Diskussion eigener Umsetzungsmöglichkeiten

Methoden: Trainerinput, Selbsterfahrung, Reflexion des Erlebten, Gruppendiskussion zu den Umsetzungsmöglichkeiten

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche aus verschiedenen Projekten und Einrichtungen, Interessierte

Referent: Stefan Sommer

Erlebnispädagogik - Lernen mit Kopf, Herz und Hand



Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop

Die wesentlichen Elemente der Erlebnispädagogik sind das unmittelbare Erleben durch die Sinne in der Natur und das ganzheitliche Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Unter Verwendung von Methoden wie verschiedenen Seilaktionen (z.B. Felsklettern), Abenteuerspielen, Kooperativen Aktivitäten, Wander- und Orientierungstouren sowie Naturerlebnisaktionen werden die Teilnehmer innerhalb der Aktivitäten als Einzelperson aber auch als gesamte Gruppe mit ungewohnten und größtenteils nur in Kooperation mit anderen zu bewältigenden Aufgaben konfrontiert. Natursportliche Elemente werden hierbei vor allem als Medium zur „Erzeugung“ dieser außergewöhnlichen Bewährungssituationen genutzt. In den nachfolgenden Reflexionen sollen die Erlebnisse der Aktivitäten in bewusste Lernerfahrungen umgewandelt werden.

Bestandteil des Seminars soll auch die Beschäftigung mit eigenen erlebnispädagogischen Handlungsmöglichkeiten der Teilnehmer*innen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein.

- Grundlagen erlebnispädagogischer Aktionen
- Ziele, Inhalte und Methoden der Erlebnispädagogik im Überblick
- Vorstellung verschiedener Methoden und Aktivitäten
- Praktische Übungen und deren Reflexion als Selbsterfahrung
- Diskussion eigener Handlungsmöglichkeiten

Methoden: Trainerinput, Kleingruppenarbeit, Selbsterfahrung, Reflexion des Erlebten, Gruppendiskussion zu den Umsetzungsmöglichkeiten

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche aus allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Jugendarbeit, Interessierte

Referent: Stefan Sommer

Hauen ist doof! - Gewaltprävention in der Arbeit mit jungen Menschen



Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop

Situationen, bei denen Gewalt in verschiedener Form und Schwere bzw. Intensität ausgeübt wird, sind in der Arbeit mit Kindern leider keine Seltenheit. Mit derartigen Situationen sind Pädagog*innen häufig konfrontiert. Nicht immer handelt es sich um physische Gewalt. Psychische und verbale Gewalt spielt oft auch eine große Rolle. Streit und Konflikte sind in einem bestimmten Rahmen Teil der Normalität kindlichen Zusammenseins, denn junge Menschen mit unterschiedlichen Interessen, Verhaltensweisen und Gefühlen treffen hier aufeinander. Sind solche Konflikte jedoch sehr häufig und zudem mit Gewalt unterlegt, sind sie auch immer ein Zeichen dafür, dass etwas in der Art des Umgangs miteinander nicht stimmt. Die verantwortlichen Pädagog*innen können und sollten hier Voraussetzungen schaffen, dass die Kinder zukünftige Konflikte auch ohne Gewalt lösen und verarbeiten können.

Kinder reagieren in Konflikt- und Stresssituationen oft erst gewalttätig, wenn sie entweder keine anderen passenden Verhaltensweisen parat haben, mit der Situation überfordert sind oder mit ihren Gefühlen nicht umgehen können und impulsiv reagieren. Daher ist es wichtig den Kindern zu zeigen wie sie mit ihren natürlichen Gefühlen und ihrem impulsiven Reaktionen umgehen können, ohne eine andere Person physisch oder psychisch zu verletzen. Diese Verhaltensweisen zu vermitteln, den dahinter liegenden Sinn zu verdeutlichen, ein solches konfliktvermeidendes Verhalten aber auch zu trainieren, kann Teil der alltäglichen Arbeit mit der jeweiligen Gruppe sein.

Im Rahmen dieses Tagesseminars sollen die Teilnehmer*innen vor allem die Gelegenheit erhalten zu reflektieren und zu diskutieren, welche Möglichkeiten der Gewaltprävention in der täglichen Arbeit tatsächlich sinnvoll einsetzbar sind. Hierbei soll eine Reihe erprobter Methoden vorgestellt und zugleich die praktischen Umsetzungsmöglichkeiten intensiv diskutiert werden.

- Betrachtung unterschiedlicher Formen von Gewalt in der Arbeit mit Kindern
- Aufarbeitung der Ursachen, die in Konfliktsituationen zur Anwendung von Gewalt führen
- Methoden/Übungen zur Steigerung der sozialen und emotionalen Kompetenz
- Übungen zur Herausbildung angemessener Verhaltensweisen in der Gruppe und zur Entwicklung von Einfühlungsvermögen, Impulskontrolle und des Umgangs mit Ärger und Wut
- Gemeinsame Überlegung zu Möglichkeiten der Implementierung einer Anwendung verschiedener Präventionsbausteine in der eigenen Arbeit mit Kindern

Methoden: Trainerinput, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussionen, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und ehrenamtlich arbeitende Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit jungen Menschen

Referent: Stefan Sommer

Konfliktsituationen bewältigen - Deeskalation von angespannten Situationen in der Arbeit mit jungen Menschen



Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop

In der Arbeit mit jungen Menschen kann es zu Situationen kommen, welche in unterschiedlichem Ausmaß angespannt und konfliktbehaftet sind und die besondere Vorgehensweisen erfordern, um deeskalierend auf die Beteiligten einwirken zu können. Zugleich kann es sinnvoll sein, zugrunde liegende Eskalationsursachen und -mechanismen im Rahmen von Techniken der Konfliktbearbeitung und verschiedenen Präventionsaktivitäten zu ergründen und auch zu bearbeiten.

Den Teilnehmer*innen soll ein Kommunikations- und Verhaltensrepertoire für die Bearbeitung unterschiedlicher angespannter (Konflikt-)Situationen aufgezeigt werden und Möglichkeiten geschaffen werden, diese Erkenntnisse auch im Rahmen der Möglichkeiten eines solchen Seminartages zu trainieren. Nachfolgende Konfliktbearbeitung und auch vorbeugende Präventionsaktivitäten sollen ebenfalls Thema dieses Tages sein.

Im Vordergrund soll hierbei die Anwendbarkeit des vermittelten Wissens in der eigenen Arbeit stehen. So können die Teilnehmer*innen praxiserprobte Strategien und Techniken in verschiedenen Übungen kennenlernen, unterschiedliche Ansätze besprechen und auch Anwendungsmöglichkeiten für ihren eigenen pädagogischen Alltag diskutieren.

- Entstehung von Konfliktsituationen
- Ursachen und Funktionen unangemessenen/konfliktbehafteten Handelns
- Grundlagen der Kommunikation in konfliktbehafteten Situationen
- Grundlagen der verbalen und nonverbalen Deeskalation in der Arbeit mit jungen Menschen / Interventionsregeln für pädagogische Fachkräfte
- Mögliche Arbeits- und Lösungsansätze: z.B. Deeskalation, Konfliktbegleitung, Konfliktbearbeitungs- & Konfliktlösungsstrategien
- Präventionsansätze: Methoden/Übungen zur Steigerung der sozialen und emotionalen Kompetenz / Methoden/Übungen zur Herausbildung angemessener Verhaltensweisen in der Gruppe und zur Entwicklung von Einfühlungsvermögen

Methoden: Trainerinput, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussionen, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und ehrenamtlich arbeitende Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit jungen Menschen,

Referent: Stefan Sommer

Was tun, wenn's kracht? - Deeskalationsstrategien in der Arbeit mit jungen Menschen



Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop

Im Rahmen der Arbeit mit jungen Menschen und der oft damit verbundenen Freude gibt es leider auch viele Situationen, die für die pädagogischen Fachkräfte extrem herausfordern sind, z.B. wenn Kinder und Jugendliche sich provokativ, aggressiv, grenzüberschreitend oder gar gewaltvoll verhalten.

Im Fokus dieses Seminars steht die Vermittlung von Strategien und Verhaltensmöglichkeiten, mit deren Hilfe Eskalationen frühzeitig erkannt und durchbrochen werden können. Dabei soll den Teilnehmer*innen ein Verhaltensrepertoire für unterschiedliche Situationen aufgezeigt und mit ihnen eingeübt werden. Das Ziel ist es hierbei vor allem, eskalierenden Situationen vorzubeugen zu können aber auch Möglichkeiten aufzuzeigen, wenn es schon zu konkreten aggressiven Handlungen gekommen ist.

Im Vordergrund steht hierbei die Anwendbarkeit des vermittelten Wissens in der eigenen Arbeit. So können die Teilnehmer die praxiserprobten Strategien und Techniken im Rollenspiel kennenlernen und unterschiedliche Ansätze diskutieren.

- Aggression und Gewalt - Was ist das?
- Ursachen und Funktionen gewalttätigen Handelns
- Mögliche Arbeits- und Lösungsansätze: z.B. Konfliktbegleitung, Eskalationsstufen von Konflikten, Konfliktbearbeitungsstrategien, Präventionsansätze, Ansätze für Deeskalationstrainings
- Grundlagen der verbalen und nonverbalen Deeskalation in der Arbeit mit jungen Menschen / Interventionsregeln für pädagogische Fachkräfte
- Konkretes Handeln in Gewaltsituationen
- Deeskalations- und Konfliktlösungsstrategien

Methoden: Trainerinput, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussionen, Erfahrungsaustausch, Rollenspiele

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und ehrenamtlich arbeitende Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit jungen Menschen,

Referent: Stefan Sommer

Mobbing - Umgang mit Mobbing in pädagogischen Prozessen



Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop

Mobbing ist ein in pädagogisch begleiteten (Gruppen-)Prozessen sehr weit verbreitetes Phänomen. Die Bezeichnung „Mobbing“ wird mittlerweile allerdings fast inflationär gebraucht. Doch was ist Mobbing tatsächlich? Wann sollte man wirklich von Mobbing sprechen und wo liegt der Unterschied zum bloßen Ärgern aus Spaß, den täglichen Neckereien zwischen den Gruppenmitgliedern und dem manchmal schon eher unangebrachten Scherz? Wo hört der „Spaß“ auf und wann beginnt Mobbing.

Um zu begreifen, wie Mobbing entsteht, um die vorhandenen Strukturen in einer Gruppe zu analysieren und um schließlich gegen Mobbing vorgehen zu können, sollen die Teilnehmer*innen im Rahmen dieses Seminars Hilfestellungen erhalten, Mobbingprozesse zu erkennen, zu beschreiben und gegenüber den Beteiligten zu thematisieren.

Mobbing bedeutet meist Gewalt an einer Person innerhalb ihrer sozialen Bezugsgruppe (Schulklasse, Wohngruppe, Jugendgruppe, Arbeitsteam usw.). Die soziale Bezugsgruppe wird hierbei zum Instrument der Gewalt und die Mitglieder der Gruppe üben hierbei verschiedene Rollen aus. Das Opfer hat meist nur geringe Chancen, sich aus seiner sozialen Bezugsgruppe zu lösen und ist damit der Gewalt dieser Gruppe solange ausgeliefert, bis jemand diese Prozesse durchbricht. Die Arbeit mit der gesamten Gruppe ist hierbei der Schlüssel für eine Erfolg versprechende Strategie zur Lösung der aktuellen Problemlage und auch der Prävention bzgl. zukünftiger Vorkommnisse.

- Mobbing - Was ist das?
- Vom Konflikt zum Mobbing
- Arten von Mobbing
- Erkennung von Mobbing im eigenen pädagogischen Arbeitsfeld
- Auswirkungen auf die Mobbingopfer und die Gruppe als Ganzes
- Mobbingrollen in sozialen Gruppen
- Umgang mit Mobbingereignissen in pädagogischen Prozessen
- Prävention / Vermeidung von Mobbing

Methoden: Trainerinput, praktische Übungen, Kleingruppenarbeit, Gruppendiskussionen, Erfahrungsaustausch

Zielgruppe: Alle interessierten pädagogischen Mitarbeiter*innen

Referent: Stefan Sommer

Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop

Mit einer spielerischen Herangehensweise lassen sich Gruppenprozesse gestalten und steuern. Besonders wichtig ist dies unter anderem, wenn sich eine Gruppe neu zusammenfindet und sich zum ersten Mal begegnet. Gerade die in der Kennenlernphase einer Gruppe oft vorhandenen „Berührungspunkte“ können durch gemeinsames Spielen abgemildert und abgebaut werden. Durch Spiele können aber auch Lösungsansätze für Konflikte erarbeitet oder in der Gruppe vorhandenes und festgelegtes Rollenverhalten reflektiert und verändert werden. Und nicht zuletzt soll Spielen natürlich auch einfach nur Spaß machen und zur Bewegung und zum gemeinsamen Agieren in der Gruppe animieren.

In diesem Seminar werden grundlegende Elemente der Spielpädagogik vorgestellt und spielpraktische Übungen dienen der Einführung in das Thema. Verschiedene Spielearten (z.B. Kennenlernspiele, Bewegungsspiele, Darstellende Spiele, Kooperative Spiele, Vertrauensspiele,...) werden erklärt und ausprobiert. Den Teilnehmer*innen wird dabei vermittelt, wie Spiele variabel zu gestalten sind, sie an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden können und die Gruppe zum Spielen motiviert werden kann. Eine große Zahl von Spielen soll im Verlauf des Seminars praktisch erprobt und die Einsatz- und Umsetzungsmöglichkeiten reflektiert werden.

Neben der Möglichkeit, einen Einblick in die Welt der unterschiedlichen Spielearten zu bekommen, geht es in dem Seminar vor allem auch darum, Spiele aus den verschiedenen Bereichen praktisch auszuprobieren und selber anzuleiten. Die persönlichen Kompetenzen der Seminarteilnehmer beim Auswählen, Vorbereiten und auch Durchführen von Spielen sollen durch eigenverantwortlich gestaltete Spielsequenzen und nachfolgende Reflexionen gefördert bzw. gestärkt werden.

- Einführung in die Spieltheorie / Spielpädagogik
- Spiele als Methoden zur Anregung bzw. Gestaltung gruppodynamischer Prozesse
- „Wie geht gute Spieleleitung?“
- Vorstellung und praktisches Ausprobieren verschiedener Spielarten
- „Spieleleitung“ - *Die Seminarteilnehmer*innen in Aktion und Reflexion*

→ *auf Wunsch kann sich der inhaltliche Schwerpunkt des Seminars auch an speziellen Spielearten orientieren*

Methoden: Trainerinput, gemeinsames Spielen, Kleingruppenarbeit, Selbsterfahrung in der Spieleleiter*innen-Rolle, Selbstreflexion und Feedback aus der Gruppe

Zielgruppe: Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Interessierte

Referent: Stefan Sommer

Halbtags-, Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop

Die Projektmanagementmethoden, wie sie im technischen und wirtschaftlichen Bereich seit Jahren erfolgreich angewendet wird, besitzen ein hohes Maß an Allgemeingültigkeit. Sie sind, zugeschnitten auf die Rahmenbedingungen und die Besonderheiten der sozialen Arbeit, auch auf den Sozialbereich übertragbar. Dabei kann sich die soziale Arbeit insbesondere auch ihre eigenen Stärken zu Nutzen machen. Die Abwicklung von Projektmanagementmethoden nach den formalen, technischen Kriterien allein kann nicht erfolgreich sein. Entscheidend in dem gesamten Prozess sind neben der Fach- und Methodenkompetenz vor allem auch die „weichen“ Faktoren wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, Konfliktlösungskompetenz und das Beherrschen von Kreativitätstechniken (z.B. Brainstorming, Mind Mapping). Auf diesen Feldern verfügen die Akteure der sozialen Arbeit über breite Erfahrungen.

Dieses Tagesseminar soll einen kleinen Einblick in die „Theorie“ des Projektmanagements gestatten, sich intensiver mit den Bestandteilen eines fachlich fundierten Projektmanagements beschäftigen und, von den Handlungsfeldern und Erfahrungen der Teilnehmer*innen ausgehend, Ansatzpunkte für eigene Projekte in der nachfolgenden praktischen Arbeit bieten.

- Grundlagen des Projektmanagements
- Projekte erfolgreich starten
- Projektorganisation
- Projektplanung und -steuerung
- „Menschen im Projekt“
- Erarbeitung eigener Projektideen und Umsetzungsmöglichkeiten

Methoden: Trainerinput, Präsentation, Kleingruppenarbeit, Arbeit am praktischen Beispiel

Zielgruppe: Angehende oder bereits aktive Projektmitarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen von Unternehmen und Einrichtungen mit internen oder externen Projekten, Interessierte

Referent: Stefan Sommer

Präsentations- und Moderationstechniken

Ganztags- oder Mehrtages-Seminar / -Workshop



Schöne Bilder reichen nicht aus, aber sie weisen schon mal den richtigen Weg.

In Rahmen beruflicher Tätigkeit gibt es immer wieder Situationen, in denen man Inhalte ansprechend und vor allem überzeugend einer bestimmten Zielgruppe vermitteln muss. Für eine gelungene Präsentation braucht es nicht nur die richtigen Bilder, sondern die Anwendung geeigneter Methoden und Techniken sowie ein selbstsicheres Auftreten. Dazu erlernen die Teilnehmer/innen in diesem Seminar Professionalität und Souveränität beim Erstellen von Präsentationen. Die richtige mentale Vorbereitung, die kompetente Darstellung der Inhalte, Sicherheit und eine kreative Herangehensweise werden dabei eingeübt und mit Hilfe von kleinen Übungen gefestigt. Üblicherweise findet sich die Person, die präsentiert auch in der Rolle einer Moderator*in wieder. Aus diesem Grund werden im Seminar verschiedene Moderationsmethoden ausprobiert und nützliche Grundsätze zur Planung und Vorbereitung einer Moderation weitergegeben. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer*innen Tipps zu den Themen Visualisierung, Zeitmanagement und zum Umgang mit schwierigen Teilnehmer*innen.

- Theoretische Betrachtung von Präsentations- und Moderationstechniken
- Kennenlernen von Techniken und Vermittlung praktischer Tipps
- Auseinandersetzung mit der eigenen Wirkung
- Praktische Übungen und Anwendungen
- Videoanalyse, moderierte Auswertungen und Reflexionsrunden

Methoden: Trainerinput, praktische Übungen (u.a. mit optionaler Videoanalyse), Gruppenreflexionen, Fallbeispiele

Zielgruppe: Alle interessierten pädagogischen Mitarbeiter*innen

Referent: Stefan Sommer



Teamtrainings / Incentives zur Mitarbeiter*innenmotivation

Unsere Angebote des **Teamtrainings** richten sich an alle Einrichtungen, Verbände und Unternehmen, welche die Zusammenarbeit ihrer Mitarbeiter*innen untereinander optimieren und effizienter gestalten wollen. Die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit als wichtige Schlüsselqualifikationen werden hierbei ebenso gefördert und geschult wie vorausschauendes Planen, Kreativität sowie die Kritik- und Problemlösungsfähigkeit. Das gemeinsame Erleben, das Erringen neuer Erfahrungen und das Aneignen oder Verbessern sozialer Kompetenzen ist wichtig für die hohe und dauerhafte Motivation Ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Dies ist die Basis, um sich engagiert und verantwortlich für die gemeinsamen Ziele in Ihrer Einrichtung, Ihrem Verband oder Ihrem Unternehmen einzusetzen.

Erfolgreiche Zusammenarbeit lebt vom persönlichen Kontakt, von gemeinsamen Erlebnissen und davon, andere Teammitglieder einmal abseits der Arbeitswelt zu erleben. Spezielle **Incentives/Teamevents** sind eine Belohnung und ein Dankeschön an Ihre Mitarbeiter*innen und entfalten zugleich aufgrund ihres besonderen Charakters eine kooperationsfördernde Wirkung.

Mögliche Elemente der Teamtrainings und Incentives können z.B. sein:

- Kooperative Teamübungen / Kooperative Seilaktionen (z.B. Seilbrückenbau)
- Felsklettern / Abseilaktionen / City-Bound-Aktionen in der Stadt
- Orientierungswanderungen / GPS-Touren / Geocaching



Kommunikationstrainings

Ziel unserer Kommunikationstrainings ist es, Ihre Mitarbeiter*innen in die Lage zu versetzen, durch eigene Klarheit stimmiger und erfolgreicher zu kommunizieren. Erfolgreiche Kommunikation führt zu geklärten und tragfähigen menschlichen Beziehungen und ermöglicht einen ehrlichen, authentischen und offenen Austausch, besonders im beruflichen Kontext. Vor allem in der Arbeitswelt bildet klare Kommunikation die Grundlage für die Verbindung von Professionalität und Menschlichkeit.

Die Zusammenstellung verschiedener Elemente Ihres Kommunikationstrainings erfolgt nach Ihren spezifischen Wünschen und Bedürfnissen und ist sowohl als **Eintagestraining** sowie auch als intensiveres **Mehrtagestraining** möglich.

Nähere Informationen zu unseren Angeboten der Teamtrainings/Incentives und Kommunikationstrainings finden Sie auf

www.erfahrungshorizonte.de